

# md

INTERIOR | DESIGN | ARCHITECTURE

## Haltung zeigen

### .GESELLSCHAFT

Wie Innenarchitektur Einfluss nimmt  
Wandel mitgestalten

### .RAUMIDENTITÄT

Interiors mit Charakter  
Sprechende Wände

### .BÜRO

Wacker House von Scope Architekten  
KI und Corporate Architecture





INNENAUSBAU VON SCOPE ARCHITEKTEN IN MÜNCHEN/DE

# ANREGENDES UMFELD

Das Innenraum- und Arbeitsplatzkonzept für Wacker Chemie setzt auf kreativen Austausch und agile Zusammenarbeit. Subtil nimmt das Design gestalterische und thematische Anspielungen an die Produktionsfelder des Unternehmens auf.



Links: Tubes strukturieren den Raum und verleihen ihm Tiefe. Mitte: Das Mitarbeiterrestaurant „Meet&Eat“ spielt mit Industrieanleihen. Rechts: Der Kreativraum unterstützt kollaborative Arbeitsformate wie Workshops und Brainstormings.

Der Umzug vom angestammten Firmensitz in der Satellitenstadt Neuperlach mitten hinein ins pulsierende Werksviertel am Münchner Ostbahnhof darf als klares Bekenntnis des Unternehmens zu einer neuen Arbeitskultur gelten. Damit wollte Wacker Chemie wegkommen von traditionellen Strukturen, hin zu flexiblen und agilen Arbeitsweisen, die den Austausch fördern und zu neuen Denkansätzen und Visionen motivieren. Nebenbei sollte der Ort viele Gründe dafür liefern, das bequeme Homeoffice zugunsten eines anregenden Umfelds zu verlassen. Das mit dem Ausbau beauftragte Büro Scope Architekten war früh in

das Projekt, auch „Wacker House“ genannt, involviert und konnte die Konzeptgedanken in einem partizipativen Prozess mit dem Bauherrn gemeinsam entwickeln. Ebenso konnten sich die Planer mit C.F. Møller Architects abstimmen. Die Dänen hatten den Investorenwettbewerb gewonnen und das Gebäude erstellt. Überraschungen, vor allem böse, blieben somit aus. Der Auftraggeber, der nur wenige Anforderungen formuliert hatte, ließ sich in Bezug auf die Bandbreite der angebotenen Räume und Raumqualitäten gerne beraten. Mike Herud, Geschäftsführer von Scope Architekten, sieht auch in diesem Fall in der nutzungsbezogenen Beratungsleistung

einen Kern seiner Tätigkeit: „Wir gestalten zunächst funktional und versuchen, dabei jedem Individuum des Nutzerzirkels gerecht zu werden.“ Auf dieser Grundlage entstanden auf sechs Geschossen vielfältige und flexible Arbeitsmöglichkeiten – vom klassischen und nach wie vor für viele Tätigkeiten vorteilhaften Zellenbüro über Besprechungsräume aller Größen bis hin zum Open-Space.

#### BEGEGNUNG ALS ZIEL

Allem voran stand der Leitgedanke „Connect – Collaborate – Create“. Nicht zufällig befindet sich das Verbindende dabei an allererster Stelle. Konkret lässt sich das zum Beispiel in

Autor  
Achim Geissinger

Fotos  
Zoöey Braun



Der Showroom bietet Einblicke in die Innovationskraft des Unternehmens.



Das konsequente Farbkonzept zieht sich durch alle Zonen, auch diese „Worklounge“.

den „Worklounges“ der vier obersten Geschosse erfahren. Hier können sich im Verbund mit jeweils einem offenen sogenannten „Coffee&Talk“-Bereich zufällige Begegnungen und Gespräche in diversen räumlichen Situationen frei entfalten.

Für Herud ist klar, dass es dazu vor allem offener Räume bedarf, die sich an cross-funktionalen öffentlichen Orten in der Stadt orientieren. „Es geht dabei um eine Lebendigkeit, die nicht zu konstruiert wirkt.“ Das Werksviertel mit seinen zahllosen in-

formellen Begegnungsmöglichkeiten und seiner Nutzungsvielfalt zwischen Gewerbe und allerlei Formen Bildender und Darstellender Kunst bietet dazu die ideale Vorlage.

#### NEUTRAL UND DOCH WOHLIG

Als Grundton des einheitlichen Farbkonzepts zieht sich ein zeitloses Blau konsequent durch alle Ebenen. Am deutlichsten tritt es im „Workcafé“ in Erscheinung, das am oberen Ende der Treppe mit einer Barista-Bar als Herzstück den zentralen Treffpunkt des Hauses bildet. Auch an diesem Ort können Veranstaltungen und Afterwork-Events stattfinden.

Das Gestaltungskonzept wiederholt sich mit leichten Abwandlungen in den „Coffee&Talk Lounges“ der oberen Geschosse, jeweils akzentuiert durch ockerfarbene, an Holztöne angelehnte Akzente.

Materialien wie Holz, Filz oder verschiedene Putzarten mit diversen Oberflächenstrukturen wurden nach den Aspekten „sortenrein“, „langlebig“ und „umweltfreundlich“ ausgesucht. Ästhetisch ansprechend balancieren sie zwischen sachlich-glatter Kühle und einladender Wärme. Fast wie nebenbei erfüllen sie die hohen Standards einer LEED-Zertifizierung.

Die Bodenbeläge differieren zwischen Geh- und Aufenthaltsflächen. Zudem sind die Flächen aus Estrich, Holz oder Teppich mit den Einbauten und Mö-

#### FAKTEN

**Projekt:** Wacker House

**Standort:** MK7, Gisela-Stein-Straße 1, 81671 München

**Bauherr:** Wacker Chemie AG

**Architektur:** C.F. Møller Architects

**Innenarchitektur:** Scope Architekten

**Fertigstellung:** April 2024

**Bruttogeschossfläche:** 10 000 m<sup>2</sup>

**Materialien (Auswahl):** Fliesen „Pro Architectura“ von Villeroy & Boch, Bodenbeläge „Move x Groove“, „Silky Seal“, „Deal x Feel“ und „Meet x Beat“ von Object Carpet, „Eco Rustico“ von Ege; Aufsatzwaschbecken „Val“ von Laufen, Armaturen „321/200“ und „HV1EN“ von Vola; Lichtschalter „Serie E2“ von Gira

**Beleuchtung (Auswahl):** Wandleuchten „Mitu Aura Wall“ und Stehleuchten „Mito Large“ von Occio, Stehleuchten „Team Cowork“ und Tischleuchten „Team Home“ von Grau, Leuchten mit dynamischem gepulstem Präzisionslicht (DPL) „Gople Mini“ von Artemide, „IC Lights“ von Flos, „Flat“ und „Guise“ von Vibia

**Akustikmaßnahmen (Auswahl):** Stoff „Drops Acoustic“ von Kvadrat, Akustikverkleidung Eiche von Ligno Trend, Formvliesen „PET Felt Panel“ von ReFelt Acoustic

**Möbliering (Auswahl):** Doppelarbeitsplätze „Stage SX“ von Vario, Drehstühle von Giroflex, „Highbench Docks“ und „Docks“-Einsitzer von Ophelis, „A-Chair“, „Ray Table“ und „Ray Soft“ von Brunner, „Essens“ und „Flat“ von Inclass, „Musette Coffee“ von DeVorm, „Conference X Table“ und „Sheru Barstool“ von Walter Knoll, „D1 office“ von Wagner Living, „Lab S70“ und „Kipu“ von La Palma, „Swopper“ von Aeris, „202 Standup“ von Wilkhahn, „Quick III“ von König & Neurath, „Swinging Eames“ von Vitra

ANZEIGE



Trennwandsystem  
PANglass light  
[pan-armbruster.de](http://pan-armbruster.de)

**PAN**   
**ARMBRUSTER**

Patentierte,  
transluzente  
Glasstoßprofile  
zur silikon-  
freien Montage/  
Demontage



Zweigeteilte  
Anschlussprofile  
zum Öffnen  
der Wand und  
präzisen  
Ausrichten  
der Scheiben

Ansichtssymmetrie,  
40 mm Profilstärke  
umlaufend

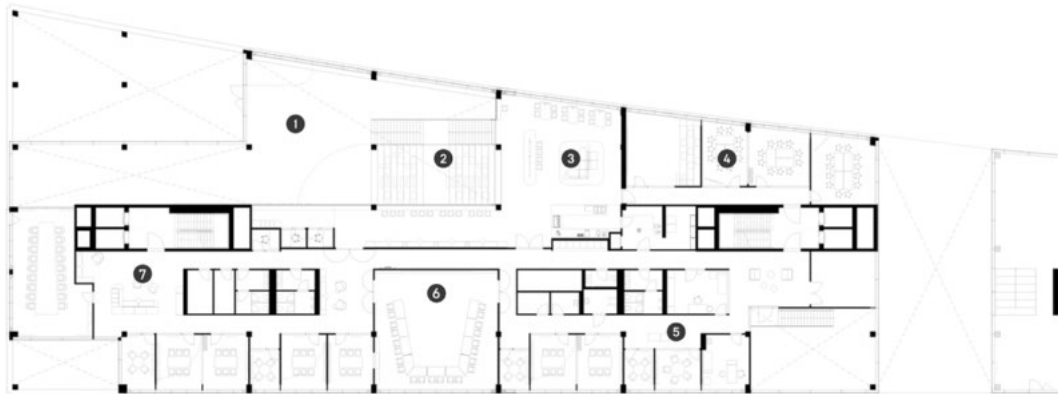


# „Wir gestalten zunächst funktional und versuchen, dabei jedem Individuum des Nutzerzirkels gerecht zu werden“

Mike Herud

Grundriss 1. OG

- Legende
- 1 Atrium
  - 2 (Sitz-)Treppe
  - 3 Workcafé
  - 4 Co-Working
  - 5 Meeting
  - 6 Konferenz
  - 7 Lounge



Plan: Scope Architekten



**Scope Architekten** wurde 2010 von Mike Herud (l.) und Oliver Kettenhofen gegründet. Das Büro, das Architektur, Innenarchitektur und Design verbindet, beschäftigt 40 Mitarbeitende.

beln gestalterisch zusammengedacht und reagieren aufeinander. Für eine angenehme Akustik sorgen Tiefenabsorber mit integriertem Stauraum zwischen den Schreibtischen, die Mikroperforation der Heiz-Kühl-Decken und in den Besprechungsräumen in eng Wellen gelegte Filzbahnen.

## LOUNGES UND HUBS

Während sich im ersten Obergeschoss Besprechungsräume unterschiedlicher Größe befinden, folgen in den weiteren Stockwerken rund 340 Arbeitsplätze in Einzel- und Doppelbüros oder auf Open-Space-Flächen. Sie sind durchzogen von Think Tanks und weiteren Besprechungsräumen, die in der Gesamtheit gleichermaßen

konzentriertes und kollaboratives Arbeiten ermöglichen und fördern.

Der doppelgeschossige Kreativraum dient für Brainstorming-Sessions und Workshops. Auf der Kreidetafel lassen sich schnell Ideen anreißen, visualisieren und weiterentwickeln. Der Ort ist hauptsächlich vom ersten Obergeschoss aus über eine Treppe zugänglich. In der zweiten Etage bietet der „Digital Hub“ durch aktuelle Technik und flexible Raumgestaltung optimale Bedingungen für die digitale Zusammenarbeit.

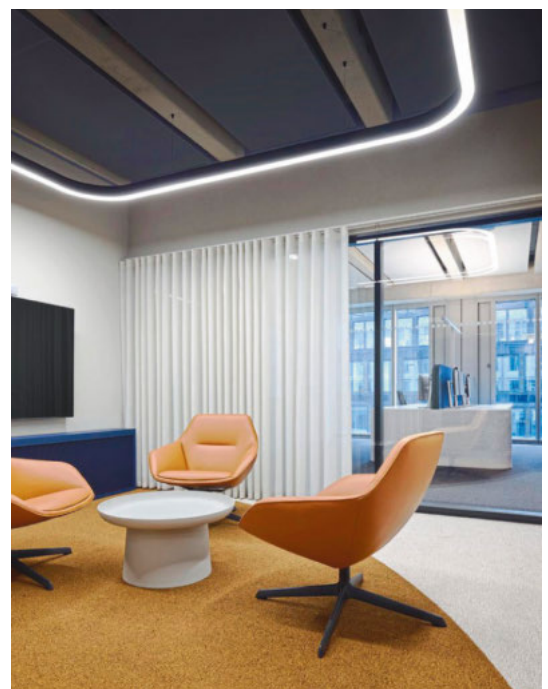
Im Gegensatz dazu dient die „Knowledge Lounge“ im dritten Obergeschoss als ruhiger Rückzugsort für konzentriertes Arbeiten und Wissensaustausch. Die Kommunikationsabteilung ist in die „Up2Date Lounge“ im

vierten Obergeschoss integriert und informiert auch intern über die Neuigkeiten des Unternehmens. Den Abschluss bildet die „Business Lounge“ im fünften Obergeschoss – ein repräsentativer Raum für formelle Besprechungen und strategische Gespräche. Wer sich nicht gleich zurechtfindet, nutzt das Leitsystem, dessen Grafik auf die Cs aus „Connect – Collaborate – Create“ zurückgreift. Eine dichroitische Folie – bei dieser beeinflussen dünne Metalloxidschichten die Lichtwellenlängen, die das Glas durchdringen oder von ihm reflektiert werden – erzeugt spannende Effekte. Dadurch macht das System einen weiteren Aspekt des Unternehmens-Knowhows fast schon spielerisch erfahrbar. ←

Portrait: Philip Kottlitz



Verschiedene Worklounges sollen die Interaktion zwischen den Abteilungen fördern.



Think Tanks dienen als Rückzugsräume.